

KLEINER KIRCHEN FÜHRER



4
Blick in den Innenraum mit seinen zwei Chorräumen vom westlichen Eingang her.



8
Der 21. April 1669 ist das Datum der Wiedererrichtung der Kirche nach den Zerstörungen des 30jährigen Kriegs.



12
Stütze der Empore – errichtet 1660.



15
Die Felder vor den Kirchenbänken sind überwiegend mit floralen Mustern bemalt. Ausnahmen sind die zwei Felder mit Engeln, eines mit Pokal und eines mit Trauben und Pokal.



1
Über der Eichenholztür ist ein Schlussstein mit Kopf, Ranken und Blattwerk zu sehen. Er stammt wie ein zweiter Stein in der Südwand aus der Allerheiligenkapelle des Klosters Arnburg.



5
Über der Spitze des Bogens ist deutlich ein Gesicht zu sehen. Wen es darstellt und wer der Künstler ist, ist nicht bekannt.



9
Die Jahreszahl über dem gotischen Spitzbogen verrät, dass der Paul-Hutten-Chor im Jahr 1520 errichtet wurde.



13
Hier saß der Graf. Die Initialen stehen für Wilhelm II, Graf zu Solms (1635-1676)



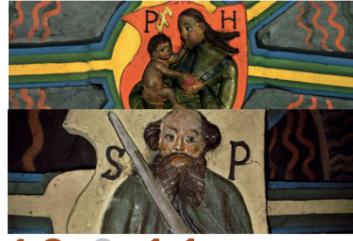
16
Die Orgel ist ein Werk der Gebrüder Bernhard aus Gambach. Sie wurde 1881 gebaut.



2
1668 – diese Zahl verweist auf den Wiederaufbau nach dem 30jährigen Krieg.



6
In der dicken Außenwand neben dem Fenster ist der Solms' Löwe zu erkennen. Die Grafen von Solms-Braunfels waren einst die Landesherren Grünings.



10 & 11
Die Schlusssteine im Paul-Hutten-Chor zeigen Maria mit dem Jesuskind mit den Initialen PH (Paul Hutten) und den Heiligen Paulus, Namenspatron des Spenders.



14
Sechs Stuckmedaillons zieren die Holzdecke aus dem Jahr 1669. Vier sind mit Früchten und Zapfen verziert. Die beiden mittleren zeigen einen Pelikan, der seine Brut mit seinem Blut nährt und einen Phoenix, der aus den Flammen aufsteigt.



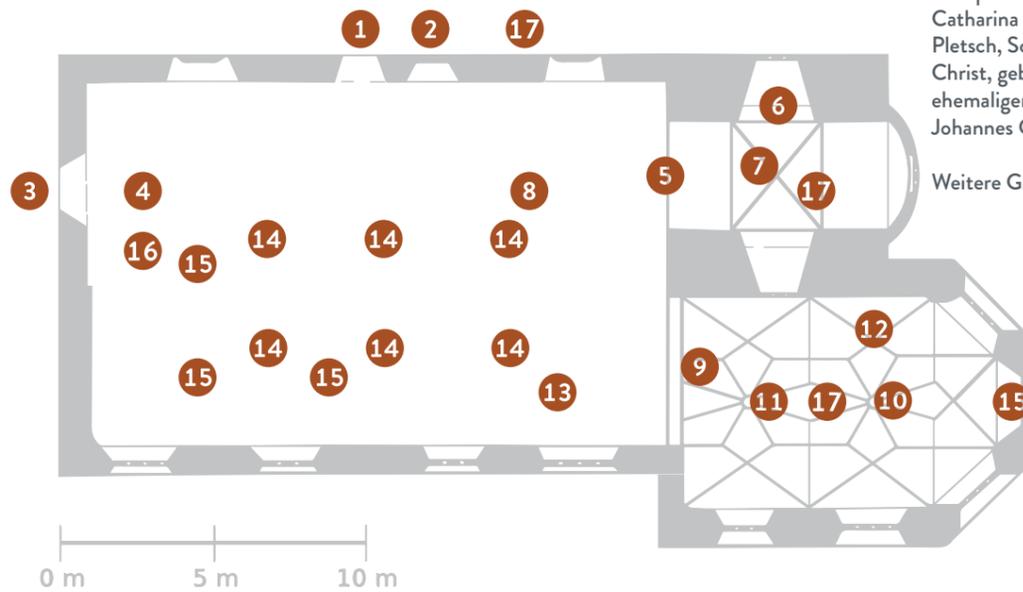
17
Grabplatten
Grabplatten Turmchor:
Magister Johannes Giseler (+1507), Grabplatte für eine(n) Unbekannte(n), wohl 18. Jahrhundert.



3
In der Westfassade ist an einer Nahtstelle im Gemäuer zu erkennen, wo im 16. Jahrhundert nach Süden hin angebaut wurde. Über der Tür ein zugemauertes gotisches Fenster.



7
Das Grüninger Wappen im Schlussstein des Nordchors.



Herzlich Willkommen in unserer Kirche!

Unser kleiner Kirchenführer begleitet Sie auf Ihrem Weg durch das Gotteshaus und weist Sie auf seine Besonderheiten hin. Die Fotos zeigen Details und Motive an und in der Kirche. Die Zahlen auf dem Grundriss verraten Ihnen, wo Sie die Fotomotive sehen können. Daten und Informationen zur Geschichte des Gebäudes finden Sie auf der Rückseite.

Der kleine Kirchenführer ist aus Anlass eines Doppeljubiläums entstanden. 2019 feiern wir 350 Jahre Kirchenschiff, 2020 blicken wir auf 500 Jahre Paul-Hutten-Chor zurück – zwei gute Gründe, die Besonderheiten des Baus und der Innenausstattung zu präsentieren. Der Kirchenführer soll dabei nicht nur Begleiter vor Ort sein. Sie können ihn auch als Erinnerung an eine ganz besondere Kirche mit nach Hause nehmen.

Über eine kleine Spende im Kollektenkasten würden wir uns freuen.

Der Kirchenvorstand
der evangelischen Kirchengemeinde Grüningen



Verantwortlich: Kirchenvorstand der evangelischen Kirchengemeinde Grüningen (www.ekg-grueningen.de)
Layout und Aquarellzeichnungen: Leonie Stender (www.leoniestender.com)
Fotos: Werner Bender, Dr. Angela Stender
Quellen Zeittafel: Werner Bender; https://de.wikipedia.org/wiki/Evangelische_Kirche_Grüningen



DIE KIRCHE GRÜNINGEN

ZEITTADEL

KIRCHE GRÜNINGEN

1151

Ersterwähnung der Kirche als Mutterkirche von Holzheim, Bergheim, Dorf-Güll, Hofgüll und Beringheim (Birkheim)

1229

Es gibt einen Pleban (Leutpriester) mit Pfarrei Patronat bei den Herren von Hagen-Arnsburg, später bei den Herren von Münzenberg

1255

Patronat bei den Herren von Falkenstein

2. Hälfte 13. Jahrhundert

Kirche erhält Chorturm über der Apsis

1380

Patronat Kloster Arnsburg

14./15. Jahrhundert

Grüningen erhält Stadtrechte

● **Anfang 16. Jahrhundert**

Kirche wächst durch Erweiterungsbau nach Süden um fast das Doppelte, erhält Charakter einer Stadtkirche.

1520

Spätgotischer Paul-Hutten-Chor wird im Südosten angebaut. „Eine Vergrößerung des nördlichen Chors war nicht möglich, da der runde Turmaufbau von den dicken Mauern der Turmhalle gestützt wurde“ (Wikipedia-Artikel, 19.2.2019)

● **1560**

Grüningen wird lutherisch (Pfarrer Kaspar Homberg)

1583

Grüningen wird calvinistisch (reformiert, Pfarrer Ernst Isheim)

1606

Sturm beschädigt das Kirchendach

● Paul Hutten aus Grüningen, 1504 Weihbischof von Thüringen, weihte 1514 den Heiligholzaltar in der Grüninger Kirche

● Graf Konrad zu Solms-Braunfels wechselte 1582 zum reformierten Bekenntnis

● Dendrologische Gutachten Balken!

● Für die Erneuerung des Turms Kollekten in Frankfurt, Hanau, Pfalz und Schweiz (Siedler von dort?) (s. wikipedia, 19.2.2019)

● Inschrift Säule vor Nordeingang: „ANNO 1669 DEN 21. APRIL AUFFGERICHT HANS JACOB HUBELER W.M.(=Werkmeister)

1618 - 1648

Dreißigjähriger Krieg

● **30.9.1634**

Spanische Truppen brennen die Stadt bis auf vier Häuser nieder

1646

Grüningen wird nochmals eingenommen, Kirchendach zerstört, Inneneinrichtung teilweise verloren; Netzgewölbe im Paul-Hutten-Chor aber offensichtlich unbeschädigt, weil schon 1636 wieder überdacht! Gottesdienste fanden vermutlich dort statt.

● **1650-1656**

Erneuerung Turmhelm; Guss von drei neuen Glocken aus den Resten der vier alten 1651

1660

Beginn 3. Bauabschnitt (bis 1680)

1668

Hinweis auf Wiederaufbau nach dem 30j. Krieg; Stein in der Außenmauer

● **1669**

Holzkonstruktion Innenausbau wird aufgeschlagen, Bäume 1668 gefällt! Stuckdecke mit Medaillons von Hans Jacob Hubeler. Emporen, Kanzel, Gestühl im Stil des Barock werden bis 1680 fertiggestellt.

Eine Orgel wird erwähnt

1716

Einbau neue Männerbühne

1737

Eine der drei Glocken wird neu gegossen. Sie war zersprungen

Anfang 19. Jahrhundert

Grüningen wird Hessen-Darmstädtisch, Patronat beim Haus Solms

1834

Neuer Innenanstrich

1858

Erneuerung von Seitenwänden mit Fenstern, runde Ostfenster werden zugemauert

1881

Erweiterung der Orgelepore im Triumphbogen des Chorturms für neue, größere Orgel

Verlegung des Pfarrstuhls aus dem südlichen Chor unter die Orgel. Hölzerner Verschlag verschließt den nördlichen Triumphbogen

Kanzel rückt vor zwischen die beiden Chöre

Brüstung unter der Empore im Südchor und Gitterwerk beim Altar verschwinden. Neuer Anstrich im Innenraum.

1893

Außenrenovierung

1912

Reparatur Kirchturm

1913

Innenrenovierung

Im Einzelnen:

- Erneuerung der alten farblichen Fassung der hölzernen Inneneinrichtung in etwas dunkleren Tönen
- Wiederherstellung der alten Rankenmalereien im nördlichen Chorfenster
- Entfernung der Orgelbühne im nördlichen Chorbogen
- Versetzung der Orgel auf die Westempore
- Beseitigung der Holzwand im unteren Bereich des vollständig geschlossenen Chorbogens, sodass der Blick auf den Turmchor wieder frei war.
- Freilegung des zugemauerten Rosettenfensters im südlichen Chor
- Andere Fenster mit Maßwerk versehen oder erneuert (unterschiedliche Steinsorten!)
- Einbau einer Umluftheizung

1928

Nach Beschädigung durch Sturm neue Helmstange für Kreuz und Wetterhahn auf dem Turm, die neu gestrichen werden Abdichtung der Kupferbedeckung des Turms

1963

Wegen Verbreiterung der Ortsdurchfahrt muss die östliche Stützmauer bis an die

Chorwand zurückversetzt werden; beide Chöre werden unterfangen

1966

Warmluft-Ölheizung für die Kirche

1967

Neuer Schiefer für den Kirchturm

1980/81

Instandsetzung der Kirchenfenster

1981

Beide Kirchentüren neu

1984/85

Neuer Schiefer für den Kirchturm

1985/86

Renovierung des Innenraums Absicherung des Netzgewölbes im Paul-Hutten-Chor durch Betonverstärkung und Stahlanker

1990

Erneuerung Turmspitze, Kugel und Kranz neu, Vergoldung des stählernen Hahns

2012/13

Vollständige Erneuerung des Kirchendachs wg. Schäden an Balkenenden und oberem Mauerabschluss durch Feuchtigkeit

● 200.000 Euro Kosten für Kirchengemeinde

2017

Sanierung und Neueindeckung Paul-Hutten-Chor

